



Quartiersmanagement-Gebiet

Soldiner Straße



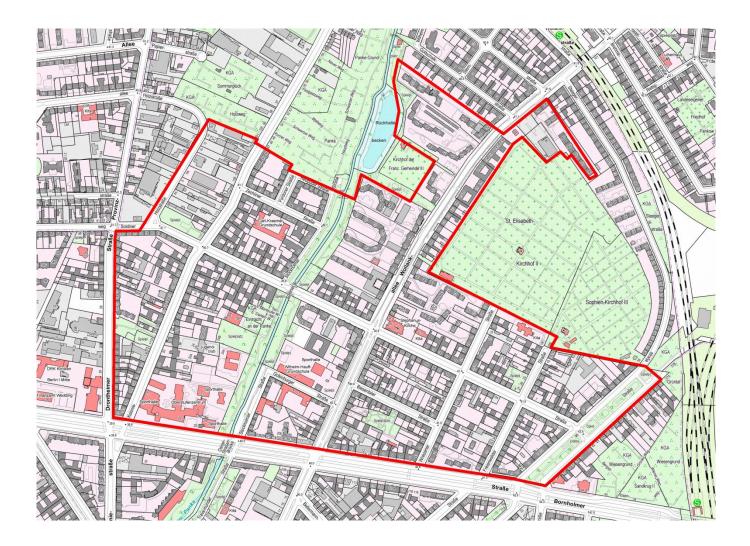








Bezirk Mitte



Gebietsgröße und Bevölkerungsstruktur

Gebietsgröße: 70,84 Hektar

Einwohnerinnen und Einwohner: 18.952 (Berlin gesamt: 3.769.495) Migrantinnen und Migranten: 68,54% (Berlin gesamt: 35,03%) Transferleistungsbezug: 37,97% (Berlin gesamt 14,94%)

Arbeitslosenanteil: 7,25% (Berlin gesamt: 3,89%) (Stand: 31.12.2019)

Vorrangige Bebauungsart / Infrastruktur

Bei dem Gebiet handelt es sich um ein gründerzeitliches Altbau-Quartier mit Blockrandbebauung mit eingestreuten Gebäuden des Sozialen Wohnungsbaus der 1960/1970er Jahre. Das Gebiet weist eine gute Erschließung durch den ÖPNV auf.

Entwicklungsziele, Leitbild

Das Gebiet ist ein innenstadtnahes Wohnquartier, geprägt von unterschiedlichen Kulturen, mit Raum für Engagement und individueller Entfaltung. Der Stadtteil bietet heute und auch zukünftig gute Lebensbedingungen für junge Familien mit Kindern. Vielfältige Grün- und Freiflächen haben eine große Bedeutung für die Naherholung vor Ort.

Gebietsfestlegung:

30.03.1999

Starke Intervention (Kategorie I) Gebiet der Sozialen Stadt gemäß

§ 171e BauGB

Bewilligte Programmmittel seit Gebietsfestlegung:

15.385 T€ (Stand 05/2020)

Gebietsbeauftragte:

UrbanPlan GmbH

Kontakt QM-Team

Koloniestr. 129 13359 Berlin

Tel.: (030) 49 91 25 41 www.soldiner-quartier.de qm-soldiner[at]urbanplan.de

Bestehender Handlungsbedarf

Im Handlungsfeld **Bildung, Ausbildung, Jugend** gilt es, bei der frühkindlichen Förderung durch Abbau von herkunftsbedingten Bildungsbarrieren, Sprachförderung und Schaffung von Lern- und Rückzugsorten die Bildungschancen und -teilhabe zu erhöhen. Weiterhin sollen das Quartier als Bildungslandschaft und Lehrraum gestaltet und Eltern stärker in die Bildungsarbeit einbezogen werden.

Bedarf im Handlungsfeld **Arbeit und Wirtschaft** besteht in der Identifizierung noch schlummernder Gewerbepotenziale, der Sicherung und Entwicklung von bezahlbaren Kiez-Räumen und dem Ausbau von Partnerschaften zwischen Schulen, lokalen Trägern und Unternehmen.

Die Stärkung der Kiez-Verbundenheit – auch durch Feste und Veranstaltungen und Anlässe zum Kennenlernen – und die Förderung eines solidarischen Miteinanders sind Schwerpunkte im Handlungsfeld **Nachbarschaft**. Noch stärker soll das gute gelebte Miteinander auch im öffentlichen Raum durch inklusive, niedrigschwellige Angebote der Kiez-Kultur erlebbar gemacht werden.

Im Handlungsfeld Öffentlicher Raum sollen durch die Reduktion von Angsträumen und die Erarbeitung eines umfangreichen nachhaltigen Verkehrskonzeptes im Sinne von Fahrradmobilität, Barrierefreiheit und Luftqualität die Wohn- und Lebensbedingungen verbessert werden. Weitere Bedarfe liegen bei der verbesserten Pflege des Stadtgrüns, der Qualifizierung der Spielund Sportplätze und der Verbesserung der Sauberkeit u.a. durch Müllvermeidung und Sensibilisierung der Bewohnerschaft.

Im Handlungsfeld **Beteiligung, Vernetzung und Einbindung der Partner** muss die Kiez-Kommunikation verbessert werden. Weitere Bevölkerungsgruppen sollen durch innovative, niedrigschwellige, themenbezogene Beteiligungsstrukturen angesprochen und aktiviert werden.

Schlüsselprojekte

Die Gestaltung des Umfeldes der Stephanus-Kirche als funktionales Zentrum im Kiez, die Neugestaltung des Panketal-Spielplatzes als Ort der Kultur und Begegnung und die Erstellung eines quartiersbezogenen Verkehrskonzeptes sind Schlüsselaufgaben im Gebiet. Darüber hinaus wurde aus der Bevölkerung der Wunsch nach einem Ort für ein selbstorganisiertes Zentrum geäußert.

Beteiligung

Im QM-Gebiet Soldiner Straße sind zurzeit 34 Anwohnerinnen und Anwohner im Quartiersrat und der Aktionsfondsjury vertreten. Sie entscheiden über den Einsatz von Projektmitteln und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im Integrierten Handlungsund Entwicklungs-konzept (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.



Projekt "Brückenbauer" (Foto: Caroline Narr)



Prinzengarten im Hinterhof der Prinzenallee 58 (Foto: Planergemeinschaft eG., Dirk Maier)



Panke Parcours (Foto: georg+georg)

Das Programm Sozialer Zusammenhalt – Berliner Quartiersmanagement

Im Programm "Sozialer Zusammenhalt" werden durch unterschiedliche Beteiligungformate die Bewohnerschaft und Kiezakteure für die Belange ihres Quartiers aktiviert. Mit Investitionen in die Infrastruktur, soll es gelingen, den nachbarschaftlichen Zusammenhalt innerhalb von Stadtteilen zu stärken und zu stabilisieren. Für die Umsetzung dieser Ziele hat der Berliner Senat 1999 ein Quartiersmanagementverfahren (QM) ins Leben gerufen und setzt es gemeinsam mit den Bezirken um. Berlinweit profitieren gegenwärtig 34 Quartiere in 8 Bezirken von diesem Programm. EU, Bund und das Land Berlin finanzieren das Programm, welches bis 2019 "Soziale Stadt" hieß.

Zentraler Erfolgsfaktor des Programms sind die ressortübergreifende Koordination innerhalb der Verwaltung und eine neue Beteiligungskultur. Das Berliner QM verfolgt den partnerschaftlichen Ansatz zwischen Bewohnerschaft, sozialen Einrichtungen, lokaler Ökonomie, Wohnungsbaugesellschaften, Verwaltung u.v.a. in Verbindung mit ehrenamtlich Engagierten.

Ein Vor-Ort-Büro und das dort tätige beauftragte QM-Team dienen im Gebiet als Anlaufstelle und Kommunikationsschnittstelle. Die Quartiersräte sind die Interessenvertretung der Bewohnerinnen und Bewohner ihres Kiezes, entscheiden mit über den Einsatz der Mittel des Quartiersfonds (Projekt- und Aktionsfonds) und erarbeiten gemeinsam mit weiteren Verfahrensbeteiligten im "Integrierten Handlungs- und Entwicklungskonzept" (IHEK) die Schwerpunkte der Quartiersentwicklung.

Zur Umsetzung stehen vier Quartiersfonds zur Verfügung (Aktionsfonds, Projektfonds, Bau- und Netzwerkfonds). Die Mittel des Programms dienen als Anschubfinanzierung für Folgevorhaben und ermöglichen das Engagement Dritter durch Partnerschaften oder Ko-Finanzierungen.

Die Intervention ist zeitlich begrenzt und muss strukturelle Effekte hervorbringen, die nach Ende des Quartiersmanagementverfahrens für die Stadtteilarbeit erhalten bleiben. Die Selbstorganisation der Menschen im Quartier und ihr Engagement haben einen hohen Stellenwert für die Veränderung der Lebensqualität im Gebiet und wirken über den Förderzeitraum hinaus.

www.quartiersmanagement-berlin.de

Berlin 2020

Titelbild: Spielplatz Koloniestraße, © Planergemeinschaft eG., Dirk Maier



